

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 37

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Reprisen-Heimkino

Während der sommerlichen Ferienzeit erfüllt das Deutschschweizer Fernsehen, wie auch die meisten ausländischen Konkurrenzanstalten, eine wichtige Aufgabe im Dienste der Volkserziehung, indem es sein Programm hauptsächlich mit Ladenhütern bestreitet, die geeignet sind, selbst verhaltensgestörte Abonnenten vom Bildschirm zu vertreiben.

Dahinter steckt die lobenswerte Absicht, die fernsehsüchtigen Zeitgenossen wieder einmal daran zu erinnern, dass Welt und Leben, Natur und Kunst, Mensch und Geist keine Schöpfungen der Bildröhre sind. Manch einer wird dank der Flaute auf der Mattscheibe vielleicht entdecken, dass eine linde Nacht unter dem Original-Mond im eigenen Ziergarten trotz der anfangs etwas bedrückenden Stille überaus schön sein kann, dass Bücher zumeist faszinierender sind als ihr verfilmter Ablatsch, dass die Vöglein nicht nur ab Band, sondern auch in Hain und Flur live zwitschern, und dass die fremden Menschen, die ansonsten Abend für Abend mit ihm stumm vor dem Glotzophon hocken, seine Familiengenossen sind, mit denen man sogar reden kann. Und jene Landsleute, die sich an entlegenen Küsten, von Sonnenbrand, Durchfall und Insekten geplagt, schlaflos im Bette wälzen, sollen nicht noch zusätzlich unter Heimweh leiden,

wenn sie daran denken, dass sie jetzt zu Hause im Pantoffelkino die sechste Reprise einer verschlissenen Filmklamotte sehen könnten.

So weit gut, aber nun liegt die Ferienzeit schon eine Weile hinter uns – nur im Deutschschweizer Fernsehen spürt man von neuem Aufschwung nach der Erholungspause noch kaum einen Hauch. Zu den sieben Abendprogrammen der letzten Augustwoche beispielsweise steuerte das Zürcher Studio außer der «Rundschau» und etwas Sport blass einen symbolischen Beitrag aus dem eigenen Geistesgeschaffnen bei: einen kurzen Report über die Tätigkeit der Gruppe für Rüstungsbetriebe und eine Aufzeichnung vom Klavierspiel einer jungen Amerikanerin; nebstdem ist noch die bescheidene Beteiligung an zwei oder drei Koproduktionen zu erwähnen.

Gewiss, der Schweizer wünscht sich nicht blass Hausmannskost aus der eigenen Fernsehküche. Aber die optischen Hauptgerichte dieses

Wochen-Menüs, die aus dem Ausland importiert wurden, trugen auch nicht sonderlich viel zur Ergrötzung des einheimischen Publikums bei. Dreimal waren es die obligaten Spielfilme aus dem Archiv, ferner ein Fernsehspiel und eine Prominenten-Show deutscher Provenienz, die viele Zuschauer bereits gesehen haben dürften, als dann eine Folge aus einer österreichischen Familienserie, die ohnehin nicht ins Hauptprogramm gehörte, und schliesslich eine Wiederholung aus einer deutschen Spionage-Dokumentation, die man schon im deutschen Fernsehen ebenfalls als Wiederholung hatte beschnauen können.

Dass eine derartige Häufung von «Déjà-vus» nicht das Aeusserste an Tele-Faszination hergibt, versteht sich wohl von selbst. Wenn wir uns schon ein eigenes nationales Fernsehen leisten wollen, sollte es schon etwas mehr bieten, als nur ein Reprisen-Heimkino zu alimentieren. *Telespalter*



**ohne zu fasten...
...schlank werden, schlank bleiben.**

mit dem neuen Menu-Plan:

Pro Tag eine Hauptmahlzeit Minvitin, übrige Mahlzeiten nach unserem 800 Kal. Menu-Plan = Gewichtsabnahmen bis zu 6 kg in 20 Tagen. – Schmackhafte Abwechslung mit 9 Sorten Minvitin für weniger als Fr. 2.– pro Mahlzeit.

Den 800 Kal.-Menuplan erhalten Sie bei Wander AG. Abt. Minvitin
3001 Bern

Neu

die feinen Sandwiches-Pizza

minVitin WANDER

